

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 22 (1917-1918)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Aus den Sektionen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aus den Sektionen.

**Sektion Basel-Stadt.** Mit einer gemütlichen Versammlung, die Ende September in der Frauenunion stattfand, nahm unsere Sektion nach der Sommerpause ihre Tätigkeit wieder auf. Erst fand ein gemeinsames Nachtessen statt. Man wollte sich noch einmal eine Zusammenkunft dieses Stils erlauben, bevor die immer schwieriger werdenden Verhältnisse einer solchen unüberwindliche Hindernisse in den Weg legen würden.

Nach dem Nachtessen kam der geschäftliche Teil an die Reihe. Er brachte zunächst einige Mitteilungen: einen Bericht der Präsidentin über die Zusammenkunft der drei schweizerischen Lehrerinnenverbände und die Ergebnisse ihrer Beratungen, einen Bericht der Vizepräsidentin über die Statutenbesprechung, die von Delegierten der Basler Vereine, die dem Bund schweizerischer Frauenvereine angehören, in der Frauenzentrale abgehalten worden war. Diese Delegiertenversammlung hatte sich bei Besprechung des Einstimmigkeitsparagraphen für den Minderheitsantrag ausgesprochen. Unsere Delegierte erhält den Auftrag, für den Minderheitsantrag zu stimmen, es sei denn, dass sie durch stichhaltige Gründe aus der Mitte der Versammlung bewogen werde, dem Mehrheitsantrag den Vorzug zu geben.

Unsere Lehrerschaft wird sich mit einem Gesuch um Besoldungserhöhung an die Behörden wenden. Bei dieser Gelegenheit soll auch für die Lehrerin gleicher Lohn für gleiche Arbeit verlangt werden. Dies wird im Prinzip gut geheissen; wie die Agitation aber praktisch durchzuführen ist, bleibt noch abzuwarten.

Nach einigen weiteren Mitteilungen von geringerer Wichtigkeit kommt das Hauptthema des Abends zur Sprache: unsere Mädchen in den Ferien. Zwar hätten einige Vorstandsmitglieder die Besprechung eines revolutionäreren Themas gewünscht; allein man war sehr friedfertig aus den Ferien gekommen, man wollte keinen Kampf und befand sich nun wohl bei diesen Besuchen, die man im Geiste in einer Ferienkolonie im Baselbiet, im Basler Ferienheim zu Prêles, in einer Privatferienkolonie im Berner Oberland und auf einer Ferienreise grösserer Mädchen ins Wildstrubelgebiet und in die Lötschentalgegend ausführte. Man freute sich über all das Schöne, was unsren Mädchen geboten wird, besonders aber über die Werte, die die Mädchen durch das Zusammenleben mit ihresgleichen gewinnen.

G. G.

## Mitteilungen und Nachrichten.

Vor allem möchten wir die Leserinnen der „Lehrerinnen-Zeitung“ nochmals daran erinnern, dass sie nicht versäumen, die Subskriptionsscheine für das **III. Jahrbuch der Schweizerfrauen** schleunigst an die Buchhandlung Francke in Bern einzusenden, damit sie es zum Subskriptionspreis von Fr. 2.50 erhalten (Ladenpreis Fr. 3.50).

Soeben ist im **zürcherischen Kantonsrat** durch Greulich eine *Motion* für das Frauenstimmrecht eingereicht und trefflich begründet worden: „Der Regierungsrat wird eingeladen, Bericht und Antrag einzubringen über eine Revision der Kantonsverfassung im Sinne des gleichen Stimmrechtes und der gleichen Wahlbarkeit für Schweizerbürgerinnen wie für Schweizerbürger in allen Angelegenheiten und für alle Ämter des Kantons, der Bezirke und der Gemeinden.“